

Kulturnotizen

KAISHEIM

„Schöne, wilde Weihnacht!“ mit den Mehlsprimeln

Traditionell gibt es auch heuer wieder drei Tage „Die schöne wilde Weihnacht“ in der Kleinkunstbrauerei Thaddäus. Leider ist der im Programm angekündigte Raúl Alvarellos erkrankt, und so kann das Duo Virtuoso nicht auftreten. Jürgen Panitz ist es jedoch gelungen, kurzfristig das Geigenensemble Radasow zu verpflichten. So werden die Mehlsprimeln mit deren Unterstützung am Mittwoch, 12. Dezember, am Donnerstag, 13. Dezember, und am Freitag, 14. Dezember, jeweils um 20 Uhr auftreten. Alte Winterweisen und neue Weihnachtslieder, satirische Betrachtungen und instrumentale Leckerbissen waren und sind ihre Heilmittel gegen Erschöpfungszustände und vorweihnachtliche Depressionen. Das Geigenensemble Radasow begeistert mit stimmungsvollen A-cappella-Liedern und temperamentvollen Geigenklängen. Karten gibt es unter Telefon 09099/9665766 und per E-Mail: karten-thaddaeus@gmx.de. (dz)

RAIN

Jürgen Lechner liest aus Thomas „Heiliger Nacht“

Am morgigen Donnerstag, 13. Dezember, liest der Marxheimer Jürgen Lechner um 19 Uhr aus Ludwig Thomas „Heilige Nacht“. Ludwig Thoma hatte diese wohl schönste bayerische Nachdichtung der Weihnachtsgeschichte im Jahr 1915 geschaffen. Er hatte die Geschichte in seine bayerische Heimat und in seine Zeit verlegt. Sie handelt von Josef und Maria, von einfachen Leuten, die die beschwerliche Reise nach Bethlehem antreten. Die Mienen, die Maria und Josef auf dem Weg dorthin erleben, und die Enttäuschungen bei der Quartiersuche, die Freundlichkeit einfacher Leute, das Geschehen im Stall und die Glückwünsche der Hirten beschreibt Thoma in einer Art und Weise, die es dem Zuhörer leicht macht, in die Geschichte einzutauchen. Zwischen den einzelnen Episoden ist gefühlvolle Panflötenmusik zu hören. Platzreservierungen sind empfohlen (09090/7018490). (dz)

DONAUAUWÖRTH

Gymnasium lädt zum Weihnachtskonzert

Die Schüler des Musikensembles am Donauwörther Gymnasium laden am Mittwoch, 19. Dezember, um 19 Uhr zum öffentlichen Weihnachtskonzert in die Aula der Schule ein. Sie wollen mit einem abwechslungsreichen Programm auf die Festtage einstimmen. In der Pause bieten die Tutoren Punsch und Kuchen an. Reservierungen nimmt das Sekretariat unter Telefon 0906/706560 entgegen. (dz)

DONAUAUWÖRTH-WÖRNITZSTEIN

Musikkapelle konzertiert unter neuem Dirigenten

Die Musikkapelle Wörnitzstein präsentiert am kommenden Sonntag, 16. Dezember, ihr aktuelles Konzertprogramm in der St.-Martin-Kirche in Wörnitzstein. Beginn ist um 18 Uhr. Gemeinsam mit dem neuen Dirigenten Alexander Dollmann wurden dafür abwechslungsreichen Musikstücke erarbeitet. (dz)

RAIN-STAUDHEIM

Jugendchor lädt ein: „Frieden wünsch ich dir“

Der Jugendchor Staudheim – Preisträger des Lachner-Jugendpreises – lädt am Freitag, 21. Dezember, zu seinem Weihnachtskonzert in die Pfarrkirche St. Quirin (Staudheim) ein. Es steht unter dem Leitgedanken „Frieden wünsch ich dir“ und beginnt um 19 Uhr. (dz)

Kontakt

Donauwörther Zeitung
Heilig-Kreuz-Straße 12, Tel.: 0906/7806-25

Kulturredaktion
Barbara Wümsseher: 0906/7806-38
E-Mail: redaktion@donauwoerther-zeitung.de



Festliche Stimmung zauberten die Mitwirkenden des Adventskonzerts in die Oberndorfer Kirche.

Foto: Alfred Mayr

Adventsreise rund um die Welt

Gesang Oberndorfer Jugendchor Cantiamo zeigte sich erneut leistungsstark. Es ging von Finnland bis auf die Bahamas

Oberndorf Unter das Motto „Adventliches aus aller Welt“ hatte der Oberndorfer Jugendchor Cantiamo diesmal sein Adventskonzert gestellt. Auch die Kinder der Grundschule trugen zum Gelingen des Abends bei. Nachdem Jasmin Kaim an der Orgel mit „In dulci jubilo“ den Auftakt gemacht hatte, begann die Reise der 20 jungen Sängerinnen und Sänger um die Welt. Beschwingt und flott erklang „Heaven Is a Wonderful Place“ aus den USA, worauf es mit „Im Advent“ eher traditionell und besinnlich zurück nach Deutschland ging. Die Flötengruppe der Grundschule Oberndorf unter der Leitung von Lehrerin Monika Hörmann

spielte anschließend mit großer Begeisterung „Wir sagen euch an, den lieben Advent“ und „Kling, Glöckchen, klingelangeling“. Und weiter ging die Adventsreise des Jugendchores: mit „On lapsi syntynit meilä“ (es wurde uns ein Sohn geschenkt) nach Finnland, mit „Amuworo ayi otu nwa“ (für uns ist ein Kind geboren) nach Nigeria, mit „Ein Stern strahlt“ auf die Bahamas und mit „Come to Us, Little King“ wiederum in die USA. Erstaunlich war, wie scheinbar mühelos die Sänger die verschiedenen Sprachen meisterten. Immer wieder ging es aber zurück in den bayerischen und österreichischen Raum. So erklangen „Eisblumen“ und „Advent is a

Leuchtn“ aus Österreich sowie „Immer, wenn es Weihnacht wird“ aus Deutschland. Der Jugendchor, der nun seit sechs Jahren besteht, überzeugte dabei vor allem durch eine erstaunliche Ton- und Stimmstärke wie auch seine gefühlvolle Vortragsweise. Die Flötenkinder erfreuten die Zuhörer bei ihrem zweiten Auftritt mit einer „Romanze“ sowie dem beliebtesten Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Eine Besonderheit bildete den Abschluss des Konzertes. Auf Initiative der rührigen Chorleiterin Luisa Hänsel hatte Cantiamo erstmals Alt und Jung zu einem Chorprojekt eingeladen und einige Lieder zusammen mit

interessierten Sängern zwischen sieben und 74 Jahren einstudiert. In nur wenigen Proben wurden insgesamt fünf, zum Teil sehr anspruchsvolle Lieder eingeübt. Auch hier ging die Reise um die Welt weiter: Das wunderbar melodische „One Small Voice“ aus den USA sowie „A Clare Benediction“ aus England wurden vom großen Chor meisterhaft gesungen und erfüllten die Nikolauskirche mit perfekter Harmonien. „Wacht da Schneewind“ und „Es naht ein Licht in dunkler Nacht“ (aus Österreich) führten die Zuhörer wieder zurück ins Alpenland, ehe das bekannte und begeistert gesungene „We Are the World“ einen fulminanten Abschluss dieses besonderen Konzertes bildete. Den Aktiven des Abends war die Freude am Singen deutlich anzumerken, und so wurden sie auch mit dankbarem Applaus des Publikums belohnt. Hervorzuheben ist die großartige Leistung der jungen Chorleiterin Luisa Hänsel, die durch ihr Dirigat und die perfekte Klavierbegleitung ihre Sänger meisterlich durch das Programm führte. Vorsitzender Christian Hornung bedankte sich anschließend bei allen Künstlern und lobte die Leistungen des Jugendchores. Ein Teil des Spendenlöses ging in diesem Jahr an das Projekt „Schule für Afrika“ der Grundschule Oberndorf. (ch)

Wunderbares Klangerlebnis

Benefizkonzert Der Chor der fünften Klassen von St. Ursula und der Polizeichor Augsburg harmonierten prächtig miteinander

Donauwörth Ein besinnliches Adventskonzert gestalteten der Polizeichor Augsburg und der Chor der fünften Klassen der Mädchenrealschule St. Ursula Donauwörth im voll besetzten Münster. Die 80 mitwirkenden Sängerinnen, Sänger und Instrumentalistinnen führten musikalisch die Zuhörer von der Dunkelheit der Adventszeit zum Licht der Geburt Jesu. Der Polizeichor eröffnete mit zwei Adventsmotetten – „Wieder naht der heilige Stern“ und „Seht den hellen Schein“. Dabei zeigte sich der Männerchor als ein zarter, lyrischer und homogener Klangkörper, der sich gut an die schwierige Akustik des Gotteshauses anpasste. Mit einem innig vorgetragenen „Ave Maria“ von Karl Haus endete der erste Teil des Abends. Im Mittelpunkt der adventlichen

Chormusik stand die Kantate „Gaudete“ des niedersächsischen Komponisten Michael Schmoll. Diese Originalkomposition für Kinder-, Männerchor und Instrumente – Magdalena Roßkopf (Klarinette) und Annika Glöckler (Querflöte) – war in der Erarbeitung für alle Mitwirkenden eine Herausforderung. Kunstvoll werden in diesem viersät-

zigen Werk bekannte Advents- und Weihnachtslieder verwoben. Vor allem der Mädchenchor, der erst seit September besteht, bestand die musikalischen Herausforderungen bes-

ten. Mit klarer Stimmführung und erstaunlicher Intonation agierten die 60 Kinder. Sicher begleitet von Johann Kraus und einem souveränen Männerchor im Hintergrund wurden die vier Sätze des Werkes, verbunden durch adventliche Betrachtungen (Lindsay Okpala, Paula Kratsch, Reiner Insam), zu einem eindrucksvollen Klangerlebnis. Unter der Leitung von Peter Müller, der beide Ensembles leitet, harmonierten die frischen und unbekümmert singenden Kinderstimmen bestens mit dem Männerensemble. Landrat Stefan Rößle, Schirmherr des Konzertes, freute sich in seinem Grußwort, dass der Reinerlös an das Landkreisprojekt „Schulen für Afrika“ gehen wird. Der lang anhaltende Applaus war für alle Mitwirkenden ein großer Dank für die wochenlange anstrengende Probenarbeit. (dz)



Die Fünftklässlerinnen der Mädchenrealschule St. Ursula hatten ihren großen Auftritt im Donauwörther Münster zusammen mit dem Polizeichor Augsburg.

Foto: Peter Müller

„A Christmas Carol“ auf Boarisch

Lesung Jürgen Lechners Erzählertalent begeistert. Und die Zwoaring-Musik rundet das Erlebnis instrumentala

VON MANFRED ARLOTH

Marxheim-Schweinspoint Zum zehnten Male schon lud Jürgen Lechner zu einer besinnlichen Stunde im Advent in die Dorfkirche von Schweinspoint ein. „Ich bedanke mich bei Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie zusammen mit der Burgheimer Zwoaring-Musi so oft schon einen staden vorweihnachtlichen Abend gestalten“, sagte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Andreas Baur bei der Begrüßung. Amateurschauspieler Jürgen Lechner lässt „Christmas Carol“, die bekannte Erzählung von Charles Dickens, irgendwo in Bayern spielen. Keineswegs wurde da Wort für Wort übersetzt, sondern die wesentlichen Ereignisse in der Geschichte von dem grantigen alten Geizhals Ebenezer Scrooge mit viel Einfühlungsvermögen nacherzählt. Aus dem Warenhausbesitzer Ebenezer Scrooge wurde ein boarischer Privatbankier Xaver Grantler, aus dem Sekretär Bob Cratchit ein hochdeutsch sprechender Emsig und aus Ebenezers verstorbe-

nem Geschäftspartner Jacob Marley ein Jakob Gschafflhuber. Der Ort der ersten Szene ist das Büro der Privatbank. Von draußen hört man das Weihnachtslied „Herbei, o ihr Gläubigen“, was der Banker „für ein Moment“ so versteht: „Herbei, o ihr Gläubiger“. Er gibt Anweisung, trotz des Festes alle falligen Mahnschreiben abzusenden. Neffe Paul wünscht ihm „an guadn Rutsch“, doch Grantig ergänzt missmutig „Ja, mir an Buckl nunter“. Dass eine Frau „vom Kinderschutzbund“, die um eine milde Gabe bitet, nix bekommt, dürfte klar sein. In der nächsten Szene erscheint dem Bankier „da Goast“ seines verstorbenen Kompagnons, der ihn helfen will, seinem Schicksal zu entge-

hen. Er kündigt ihm drei Gespenster an. Beim Blick aus dem Fenster sieht Grantler Geister am Nachthimmel, gefesselt mit Eisenketten. Man erfährt: „Dies waren die Minister und Politiker der verschiedensten Regierungen.“ Der Geist der vergangenen Weihnacht erscheint. „Unruhig wälzte sich Grantler auf seiner Couch hin und her, ständig in Erwartung

des nächsten Geistes“, erzählt Jürgen Lechner. Dieser Geist erscheint tatsächlich, und er führt ihn in die armselige Wohnung von Herrn Emsig, wo allerdings trotz der Not Zufriedenheit herrscht. „Bei die Tafeln können sich dia arme Leit was zum Essn holn“ erfährt man. Der Geist der zukünftigen Weihnacht zeigt dem Grantler, wie er auf dem Totenbett liegt: Jetzt ist „Umkehr“ angesagt! Grantler gibt der Frau vom Kinderschutzbund Geld, er besucht Verwandte und speist bei ihnen, und auch Emsigs können dank einer Gehaltsaufbesserung aufatmen. Man erfährt, dass der Grantler eine Stiftung zugunsten von Straßenkindern gründet und dass man ihn lächelnd „hat durch d'Straßn laafa sehn“. Happy End, wie bei Dickens: „Von Goaster hat er oa koan Bsuh mehr kriegt und jeds Jahr hat er Weihnacht barmherzig und voller Freude gfeiert.“ Jürgen Lechner beschließt die Geschichte mit den Worten: „Schö, wann mer des aa vom Rest der Welt sagen kennt!“



Jürgen Lechner (rechts) übersetzte „A Christmas Carol“ ins Boarische. Die musikalischen Beiträge lieferte er mit Panflöte sowie die Burgheimer Zwoaring-Musi mit (von links) Johannes Hieber, Elfriede Marb, Elisabeth Zach und Irmgard Weigl. Foto: ma